

Inhaltsverzeichnis

1. Ressort Würenlingen.....	2
1.1 Jugendtreff Kuhgässli	2
2. Ressort Lengnau.....	4
2.1 Jugendtreff Lion.....	4
2.2 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Primarschule	5
2.3 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Rietwise.....	5
3. Ressort Endingen	6
3.1 Jugendtreff Lokara	6
3.2 Kernteam der Jugendtreffs Lokara	8
3.3 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Primarschule	9
3.4 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Bezirksschule	9
3.5 Pavillon Endingen	9
4. Ressort Freienwil	10
4.1 Jugendtreff Greenhouse	10
4.2 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Freienwil.....	11
5. Girls*treff	13
6. Jungs*ausflug.....	13
7. Offene Tür	14
8. Lehrstellenbüro.....	14
9. Mobile Jugendarbeit, Büssli in Tegerfelden	15
10. Regionalleitung der AGJA.....	16
11. Kirchliche JA	16
12. Projekte.....	17
12.1 Europapark.....	17
12.2 SurbArt	17



1. Ressort Würenlingen

1.1 Jugendtreff Kuhgässli

Das Kuhgässli ist gut besucht und bietet den Jugendlichen einen wichtigen Ort für Begegnung, Austausch und Freizeitgestaltung. Die Jugendlichen kommen vorbei, erzählen einander von ihrer Woche und teilen Themen, die sie aktuell beschäftigen. Neben alltäglichen Gesprächen finden auch ernstere Gespräche statt. Dabei geht es unter anderem um Budgetierung, familiäre Anliegen, Freundschaften, Liebe oder schulische Themen.

Das Kernteam hat sich als Gruppe weiterentwickelt und eine angenehme Form der Zusammenarbeit gefunden. Aktuell engagieren sich fünf Jugendliche im Kernteam. In den kommenden sechs Monaten soll diese Zusammenarbeit weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Kernteamausflug nach Zofingen. Die fünf Kernteammitglieder verbrachten gemeinsam einen Nachmittag beim Lasertag und konnten dabei den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe weiter stärken. Solche gemeinsamen Erlebnisse ausserhalb des regulären Treffbetriebs fördern das Vertrauen untereinander, stärken die Gruppendynamik und würdigen das Engagement der Jugendlichen für den Jugendtreff.

Im Treff fanden verschiedene Koch- und Essensangebote statt, darunter Pizza, Fajitas und Sushi Bowls. Diese Angebote kamen bei den Jugendlichen sehr gut an. Sie ermöglichen es den Jugendlichen, neue Gerichte kennenzulernen, selbst mitanzupacken und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Auch Spielangebote werden im Kuhgässli regelmässig genutzt. Besonders beliebt sind Billard, Tischfussball sowie Gesellschaftsspiele wie Werwolf, Imposter oder «Wer bin ich?». Diese Aktivitäten fördern die Gemeinschaft und schaffen niederschwellige Möglichkeiten für Austausch und Beziehungsgestaltung.

Die Zusammenarbeit mit der Jugendpräventionspolizei ist weiterhin intensiv. Die Jugendlichen begegnen den Polizistinnen und Polizisten auf Augenhöhe und können offene Gespräche mit ihnen führen. Durch das gemeinsame Verbringen von Zeit und das Spielen im Treff wird die Beziehung gestärkt und Vertrauen aufgebaut.



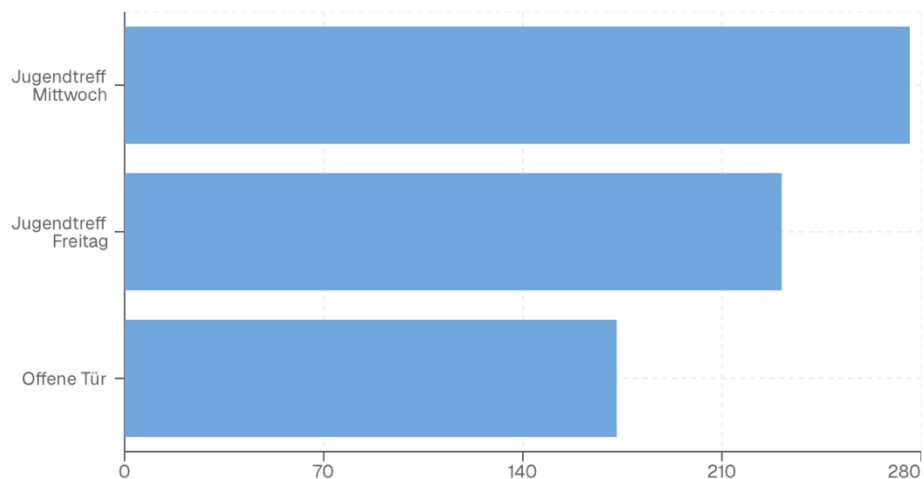
*Abbildung 1 Besuch der Prävention /
Stadtpolizei Baden*



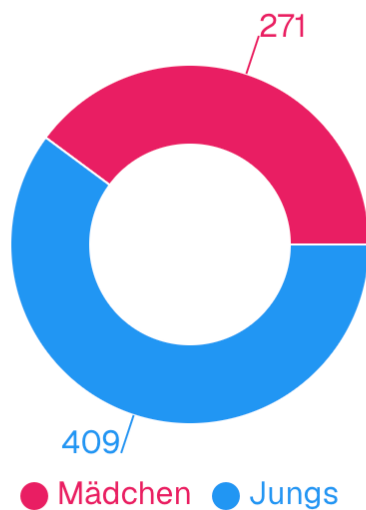
REGIONALE JUGENDARBEITSSTELLE SURBTAL-WÜRENLINGEN

JAST

Angebot



Geschlecht



2. Ressort Lengnau

2.1 Jugendtreff Lion

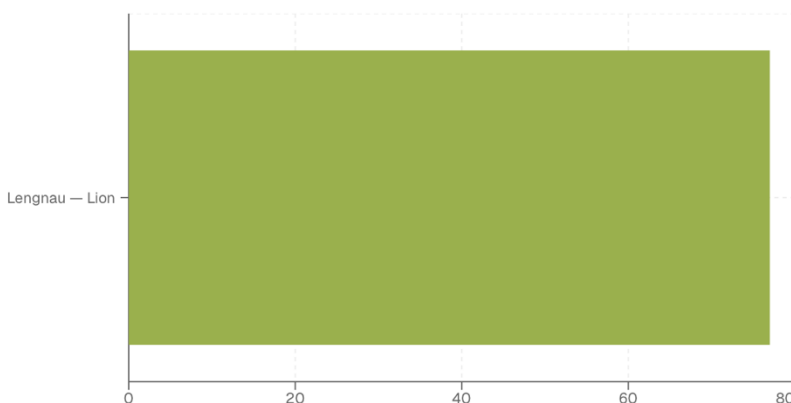
Der Jugendtreff Lion startete Anfang Jahr mit einem Wechsel in der Treffleitung. Nachdem Angélique Muhl die JAST Ende Februar verlassen hatte, übernahm Livio Di Napoli ihre Aufgaben im Rahmen einer Übergangslösung. Der Treff wurde jeweils mittwochs von Laetitia Luksa und Livio Di Napoli betreut. An den Freitagen wechselten sich die Mitarbeitenden des JAST-Teams im Treffbetrieb ab.

Im Mai wurde der Jugendtreff Lion umfassend umgestaltet. Gemeinsam mit engagierten Helferinnen und Helfern richtete das JAST-Team die Räumlichkeiten neu aus und passte diese verstärkt an die Bedürfnisse der Jugendlichen an. Alte Möbel wurden entfernt und durch neue Einrichtungselemente ersetzt. Durch die Neugestaltung erhielt der Treff ein modernes, freundliches und einladendes Erscheinungsbild, welches von den Jugendlichen positiv aufgenommen wurde.

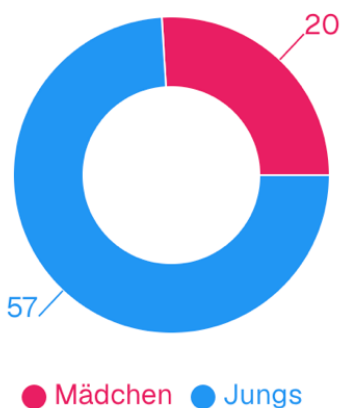
Das bestehende Kernteam zeigt weiterhin eine hohe Präsenz und Identifikation mit dem Jugendtreff. Gleichzeitig konnten vereinzelt neue Jugendliche für einen Besuch im Lion gewonnen werden, wodurch sich die Besuchergruppe schrittweise erweitert.



Treff / Standort



Geschlecht



2.2 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Primarschule

Jeden zweiten Mittwochmorgen besucht die JAST den Pausenplatz der Primarschule Lengnau. Während dieser Präsenzzeiten werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen verschiedene Aktivitäten wie Fussball, Basketball oder andere Bewegungsspiele durchgeführt. In den Wintermonaten sorgen zudem Schneeballschlachten für abwechslungsreiche Begegnungen auf dem Pausenplatz.



Abbildung 2 Büssli Präsenz in der Primarschule Lengnau

Neben den spielerischen Aktivitäten steht insbesondere die Beziehungsarbeit im Zentrum. Durch informelle Gespräche über Schule, Familie, Freundschaften und Freizeitgestaltung können Kontakte geknüpft, Vertrauen aufgebaut und Einblicke in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden. Die regelmässige Präsenz der JAST wird von den Schülerinnen und Schülern geschätzt und ermöglicht einen niederschweligen Zugang zur Jugendarbeit.

2.3 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Rietwiese

Die Büssli-Präsenz in der Rietwiese bot den Jugendlichen auch im ersten Halbjahr einen niederschweligen Rahmen für Begegnung, Austausch und Beziehungsarbeit. Zu Beginn des Jahres standen verschiedene Bewegungs- und Spielangebote im Mittelpunkt. Dabei experimentierten die Jugendlichen unter anderem mit den

Baseballschlägern, wodurch immer wieder Situationen entstanden, in denen Grenzen ausgelotet und gemeinsam reflektiert werden konnten. Diese Momente wurden von den Jugendarbeitenden genutzt, um Themen wie Verantwortung, Rücksichtnahme und den respektvollen Umgang miteinander aufzugreifen.

Neben den Aktivitäten standen vor allem Gespräche und persönliche Anliegen der Jugendlichen im Zentrum. In vertrauensvollen Begegnungen wurden Themen aus dem Alltag, Freundschaften, Familie und Schule besprochen. Ein wiederkehrender Schwerpunkt war zudem die Zukunftsorientierung der Jugendlichen. Dabei ging es um Fragen zur Berufswahl, mögliche Schnupperlehren sowie die Zeit nach dem Schulabschluss. Die regelmässige Präsenz der JAST ermöglicht es, Jugendliche in diesen wichtigen Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen zu begleiten und sie bei ihren individuellen Zukunftsperspektiven zu unterstützen.



3. Ressort Endingen

3.1 Jugendtreff Lokara

Der Jugendtreff Lokara in Endingen blieb im ersten Halbjahr 2026 ein wichtiger Begegnungsort für Jugendliche aus Endingen, Tegerfelden und der gesamten Region. Der Treff bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen, Beziehungen zu pflegen und sich aktiv am Treffgeschehen zu beteiligen. Besonders beliebt sind der Billardtisch, der Töggelikasten sowie die Musikanlage, welche regelmässig genutzt werden. Auch die Sofaecke lädt zum Verweilen, Austauschen und Diskutieren ein.



Ein zentraler Bestandteil des Lokara ist das engagierte Kernteam. Rund zehn Jugendliche übernehmen Verantwortung im Treffbetrieb und gestalten das Angebot aktiv mit. Sie unterstützen den Barbetrieb, übernehmen Aufgaben rund um die Musik, helfen beim Aufräumen und bringen eigene Ideen für den Treffalltag ein. Dadurch erleben die Jugendlichen Partizipation unmittelbar und können den Jugendtreff aktiv mitprägen.

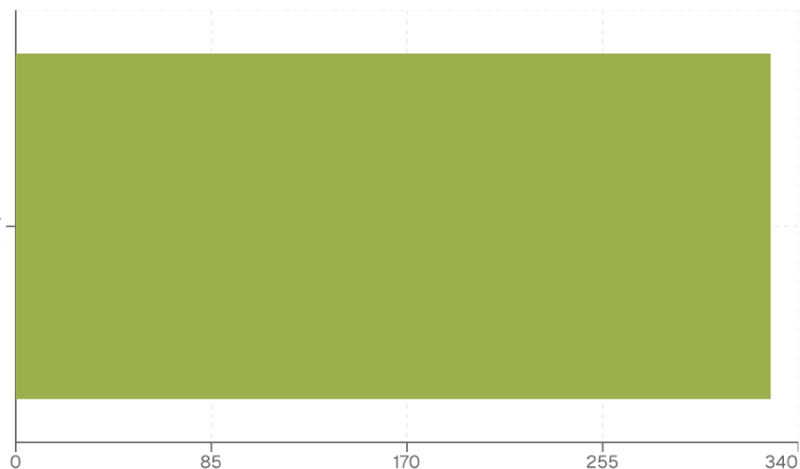
Neben Spiel, Freizeit und Unterhaltung steht auch im Lokara die Beziehungsarbeit im Mittelpunkt. Die Jugendlichen nutzen den Treff als niederschweligen Ort für Gespräche über Schule, Freundschaften, Familie, Ausbildung und aktuelle Herausforderungen ihres Alltags. Durch die regelmässige Präsenz der Jugendarbeitenden können vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut und wichtige Themen frühzeitig aufgegriffen werden.

Im vergangenen Halbjahr zeigte sich erneut, dass das Lokara für viele Jugendliche ein verlässlicher und geschätzter Treffpunkt ist. Die aktive Beteiligung des Kernteams, die gute Auslastung des Angebots sowie die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten tragen wesentlich dazu bei, dass der Jugendtreff eine wichtige Rolle im sozialen Leben der Jugendlichen in Endingen und Umgebung einnimmt.

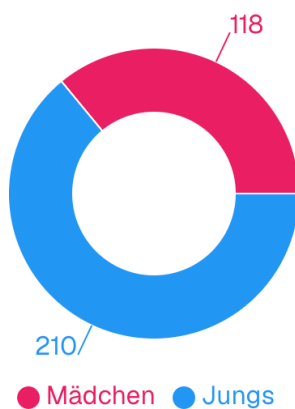
REGIONALE JUGENDARBEITSSTELLE

Treff / Standort

Endingen —
Lokara



Geschlecht



3.2 Kernteam der Jugendtreffs Lokara

Ein besonderes Highlight im ersten Halbjahr war der Kernteamausflug des Lokara. Gemeinsam reisten die Jugendlichen nach Dättwil ins Fun4You, wo sie zunächst die Story Rooms besuchten und dabei ihre Teamfähigkeit sowie ihr gemeinsames Problemlösungsverhalten unter Beweis stellen konnten. Anschliessend stand ein gemeinsamer Bowlingabend auf dem Programm, bevor der Ausflug bei einem Abendessen im McDonald's seinen Abschluss fand.

Der Ausflug bot den Jugendlichen die Möglichkeit, gemeinsame Erlebnisse ausserhalb des Treffalltags zu sammeln und den Zusammenhalt innerhalb des Kernteams weiter zu stärken. Besonders erfreulich war die selbstständige Anreise der Jugendlichen. Da sämtliche Mitglieder des Kernteams 16 Jahre oder älter sind und viele bereits ihre Töff Prüfung absolviert haben, erfolgte ein Teil der Anreise eigenständig mit dem Roller. Dies spiegelte die hohe Selbstständigkeit und das

Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen wieder und machte den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.



Abbildung 3 Kernteam Jugendtreff Lokara



3.3 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Primarschule

Die Büssli-Präsenz an der Primarschule stellt einen wichtigen Bestandteil der Beziehungsarbeit der JAST dar. Durch die regelmässigen Besuche auf dem Pausenplatz können niederschwellige Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern aufgebaut und gepflegt werden. Besonders in den Wintermonaten standen verschiedene sportliche Aktivitäten und Bewegungsspiele im Mittelpunkt. Diese sorgten nicht nur für Abwechslung im Schulalltag, sondern halfen auch dabei, sich an kalten Tagen aufzuwärmen und gemeinsam aktiv zu sein.



Die Spiel- und Bewegungsangebote schaffen einen unkomplizierten Zugang zu den Kindern und ermöglichen es den Mitarbeitenden der JAST, Beziehungen frühzeitig aufzubauen. Besonders erfreulich ist dabei die Offenheit der jüngeren Schülerinnen und Schüler, die die JAST-Mitarbeitenden oftmals bereits von Weitem begrüßen und aktiv den Kontakt suchen. Für viele Kinder stellen diese Begegnungen die ersten Berührungspunkte mit der Jugendarbeit dar und tragen dazu bei, Vertrauen aufzubauen sowie die JAST als verlässliche Anlaufstelle kennenzulernen.



3.4 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Bezirksschule

Die Büssli-Präsenz an der Bezirksschule bietet den Jugendlichen einen niederschweligen Ort für Begegnungen und Gespräche während der Pausen. Im Zentrum stehen dabei der persönliche Austausch und die Beziehungsarbeit. Die Jugendlichen nutzen die Gelegenheit, um über ihren Schulalltag, Freundschaften, Freizeitaktivitäten oder aktuelle Themen in ihrem Leben zu sprechen.



Besonders in den Wintermonaten wurden die bereitgestellten Decken intensiv genutzt und sorgten gemeinsam mit Punsch und Tee für eine angenehme Atmosphäre. Ein besonderes Highlight sind zudem die Sitzsäcke, welche von den Jugendlichen sehr geschätzt werden und regelmässig genutzt werden. Durch diese einladende Gestaltung entsteht ein Ort, an dem sich die Jugendlichen wohlfühlen, zur Ruhe kommen und unkompliziert mit den Mitarbeitenden der JAST in Kontakt treten können.

Die regelmässige Präsenz ermöglicht es der JAST, Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen und zu pflegen sowie aktuelle Anliegen und Bedürfnisse frühzeitig wahrzunehmen.

3.5 Pavillon Endingen

Das Projekt in den Frühlingsferien in Endingen hat ein deutliches Zeichen gesetzt. Gemeinsam mit 15 Jugendlichen wurde eine Woche lang der Pavillon neu gestrichen, der Fussraum hergerichtet und der Ort für die kommende Saison wieder aufbereitet. Die Aktion verdeutlichte, dass man nicht einfach über Vandalismus hinwegsehen muss. Die Zusammenarbeit hat nicht nur den Ort aufgewertet, sondern auch ein Bewusstsein geschaffen, gemeinsam Verantwortung für öffentliche Räume zu übernehmen.



Abbildung 4 streichen des Pavillons

4. Ressort Freienwil

4.1 Jugendtreff Greenhouse

Der Jugendtreff Greenhouse konnte im ersten Halbjahr 2026 konstante Besucherzahlen verzeichnen. Das Angebot wurde von den Jugendlichen regelmässig genutzt und etablierte sich weiterhin als wichtiger Begegnungsort in Freienwil. Während einzelner Ferienwochen blieb der Treff geöffnet.



Abbildung 5 Greenhouse

Dabei zeigte sich deutlich, dass sich viele Kinder und Jugendliche während der Ferienzeit ausserhalb der Gemeinde aufhielten. Trotz der tieferen Besucherzahlen erwiesen sich die Öffnungszeiten als wertvoll für die anwesenden Jugendlichen.

Die kleineren Gruppen ermöglichten eine andere Atmosphäre als im regulären Treffbetrieb. Dadurch entstanden vertiefte Gespräche und neue Kontakte zwischen den Jugendlichen. Gleichzeitig bot sich mehr Raum für individuelle Anliegen, Beziehungsarbeit und den persönlichen Austausch mit den Jugendarbeitenden.

Im Verlauf des Halbjahres fanden verschiedene themenbezogene Abende statt, welche von den Jugendlichen gut angenommen wurden. Dazu gehörten unter anderem eine Hot-Dog-Night, ein Abend mit bunten Waffeln sowie ein Angebot mit Obst und Eis. Die gemeinsamen Essensangebote schufen eine angenehme Atmosphäre und förderten den Austausch unter den Jugendlichen. Gleichzeitig boten sie Möglichkeiten zur Mitgestaltung und aktiven Beteiligung am Treffgeschehen.

Auf Wunsch der Jugendlichen wurde zudem ein gemeinsamer Public-Viewing-Abend durchgeführt. Gemeinsam verfolgten die Jugendlichen das Fussballspiel zwischen der Schweiz und Deutschland. Dabei zeigten sie viel Eigeninitiative und brachten den Beamer gemeinsam zum Laufen. In bester Stimmung wurde das Spiel verfolgt und gemeinsam mitgefiebert. Solche von den Jugendlichen initiierten und mitgestalteten Angebote fördern die Partizipation und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Treffs.

Für zusätzliche Begeisterung sorgte ein Frosch, den die Jugendlichen rund um den Treff entdeckten. Die spontane Entdeckung führte zu vielen Gesprächen, Beobachtungen und gemeinsamen Erlebnissen und zeigte einmal mehr, wie auch kleine Ereignisse zu wertvollen Gemeinschaftsmomenten werden können.



Ein besonderes Highlight war zudem der Besuch der Polizei im Rahmen eines Präventionsanlasses. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, mit den Polizistinnen und Polizisten ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und sich in einem ungezwungenen Rahmen auszutauschen. Beim gemeinsamen Tischfussballspielen konnten Berührungsängste abgebaut und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden. Der direkte Kontakt auf Augenhöhe wurde von den Jugendlichen positiv aufgenommen und leistete einen wertvollen Beitrag zur Präventionsarbeit und Beziehungsförderung.



Abbildung 6 WM Spiel im Greenhouse

4.2 Mobile Jugendarbeit, Büsslipräsenz Freienwil

Einmal pro Monat fand während der grossen Pause eine Präsenz an der Primarschule Freienwil statt. Das Angebot wurde von den Kindern regelmässig genutzt und bot einen niederschweligen Rahmen für Begegnungen und erste Kontakte zur Jugendarbeit.

Im Zentrum standen verschiedene Bewegungs- und Gruppenspiele, an denen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligten. Die spielerischen Aktivitäten förderten das Miteinander, ermöglichten positive Gemeinschaftserlebnisse und sorgten für eine abwechslungsreiche Gestaltung der Pausenzeit.

Die regelmässigen Besuche boten zudem die Möglichkeit, die Kinder der Primarschule kennenzulernen und erste Beziehungen aufzubauen. Dadurch entstehen bereits vor dem Übertritt in die Oberstufe wichtige Berührungspunkte zur Jugendarbeit. Gleichzeitig wird Vertrauen aufgebaut und die Kinder erhalten einen ersten Einblick in die Angebote der JAST.

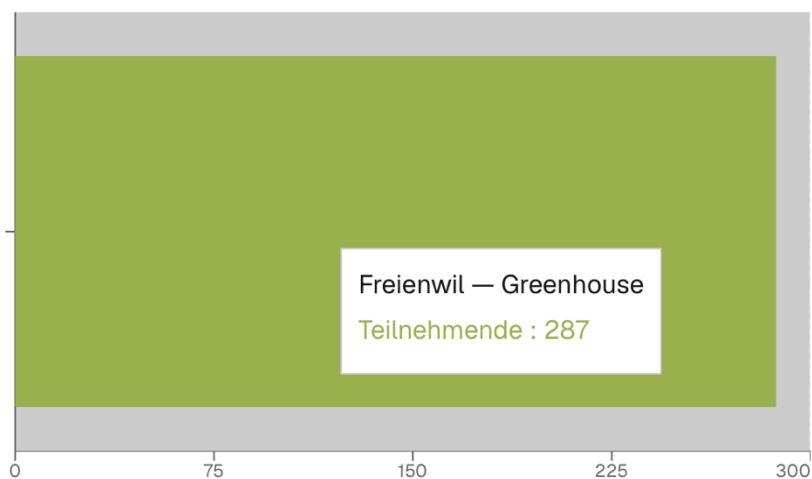
**REGIONALE
JUGENDARBEITSSTELLE
SURBTAL-WÜRENLINGEN**

JAST

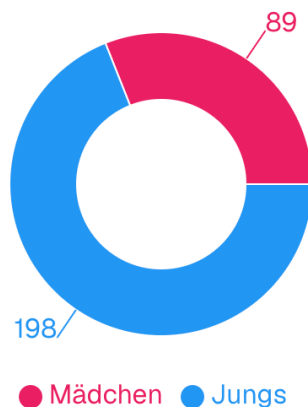
Treff / Standort



Freienwil — Greenhouse



Geschlecht



5. Girls*treff

Im ersten Halbjahr fanden keine geplanten Aktivitäten im Girlstreff statt. Dennoch wurde das Angebot regelmässig von Mädchen genutzt und erfüllte weiterhin eine wichtige Funktion innerhalb der JAST. Insbesondere Mädchen* im Alter von 13 bis 14 Jahren nutzten den Raum als Ort zum Entspannen, Verweilen und Austauschen.

Darüber hinaus diente der Girlstreff häufig als geschützter Rückzugs- und Gesprächsort. Vor allem Mädchen im Alter von 13 bis 19 Jahren suchten den Kontakt zu den Jugendarbeitenden, um persönliche Anliegen zu besprechen. Die Gespräche drehten sich dabei häufig um Freundschaften, erste Beziehungen, Themen rund um Liebe sowie Fragen zum weiblichen Körper und zur persönlichen Entwicklung.



Auch ohne spezifische Programmangebote zeigte sich, dass der Girlstreff für viele Mädchen einen wertvollen und vertrauensvollen Rahmen bietet. Die Möglichkeit, sich in einem geschützten Umfeld auszutauschen und Unterstützung zu erhalten, wurde von den Besucherinnen regelmässig genutzt und geschätzt.

6. Jungs*ausflug

Zehn Jugendliche aus der Region nahmen im ersten Halbjahr an einem gemeinsamen Ausflug ins Alpamare in Pfäffikon SZ teil. Begleitet wurde die Gruppe von Roger Dellsperger und Livio Di Napoli.

Bereits die gemeinsame An- und Rückreise mit dem Zug bot Raum für Gespräche, Austausch und das Stärken der Gruppendynamik. Im Alpamare selbst zeigten sich insbesondere die älteren Jugendlichen verantwortungsbewusst und selbstständig. Sie hielten zusammen, achteten aufeinander und bewegten sich zuverlässig innerhalb der vereinbarten Rahmenbedingungen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Ausflugs lag auf der Förderung des Gemeinschaftsgefühls. Dies zeigte sich unter anderem beim gemeinsamen Mittagessen. Die Jugendlichen kauften die Zutaten selbstständig ein und bereiteten die Verpflegung gemeinsam zu. Es wurden Sandwiches zubereitet, Gemüse geschnitten und das Essen in entspannter Atmosphäre miteinander geteilt.

Der Ausflug verfolgte neben dem Freizeitwert auch einen pädagogischen Ansatz. Solche gemeinsamen Erlebnisse ausserhalb des gewohnten Alltags ermöglichen es Jugendlichen, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig fördern sie den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, schaffen Vertrauen und stärken das Wir-Gefühl. Der Ausflug war geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme, positivem Miteinander und zahlreichen gemeinsamen Erlebnissen, die den Jugendlichen nachhaltig in Erinnerung bleiben werden.

7. Offene Tür

Die Offene Tür findet jeweils jeden zweiten Dienstag bis 20.00 Uhr statt und bietet Jugendlichen aus der gesamten Region einen niederschweligen Ort für Begegnung, Austausch und Beziehungsarbeit. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, vorbeizukommen, Zeit miteinander zu verbringen, Anliegen zu besprechen oder einfach einen Ort zu nutzen, an dem sie willkommen sind. Gleichzeitig bietet die Offene Tür Raum, um die Jugendarbeitenden kennenzulernen und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen.



Auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten wird das Angebot regelmässig von Jugendlichen genutzt. Die Offene Tür hat sich in den vergangenen Monaten als wichtiger Bestandteil der JAST etabliert und wird von den Jugendlichen sehr geschätzt. Sie bietet einen unkomplizierten Zugang zur Jugendarbeit und ermöglicht es den Jugendlichen, ohne Anmeldung oder Verpflichtungen Unterstützung in Anspruch zu nehmen.



Die Offene Tür ist ein wichtiges Angebot der JAST, da sie einen geschützten und niederschweligen Rahmen schafft, in dem Jugendliche mit ihren Anliegen, Fragen und Herausforderungen ernst genommen werden. Viele Gespräche entstehen spontan und ermöglichen es den Jugendarbeitenden, aktuelle Themen frühzeitig wahrzunehmen und die Jugendlichen bei Bedarf zu begleiten oder an passende Fachstellen zu vermitteln. Gleichzeitig stärkt das Angebot die Beziehungen zu den Jugendlichen und trägt dazu bei, Vertrauen aufzubauen, Partizipation zu fördern und die Lebenswelt der Jugendlichen besser zu verstehen.



8. Lehrstellenbüro

Das Lehrstellenbüro der JAST wurde im ersten Halbjahr von mehreren Jugendlichen in Anspruch genommen. Besonders intensiv waren dabei drei Begleitungen von Jugendlichen, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befanden. Die Themen reichten von Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche bis hin zu persönlichen Umbruchsituationen, in denen berufliche Perspektiven neu entwickelt werden mussten.



Einige Jugendliche standen vor grundlegenden Fragen zu ihrer Zukunft und mussten ihre bisherigen Pläne überdenken oder neu ausrichten. Andere hatten grosse Schwierigkeiten, eine passende Lehrstelle zu finden, und benötigten Unterstützung bei Bewerbungen, der Suche nach Schnupperlehren sowie bei der Orientierung im Berufswahlprozess.

Das Lehrstellenbüro bietet Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu individueller Unterstützung und begleitet sie bei wichtigen Entscheidungen auf ihrem Weg in die Berufswelt. Gerade in Phasen der Unsicherheit oder Neuorientierung zeigt sich die Bedeutung dieses Angebots. Durch die persönliche Begleitung können Perspektiven erarbeitet, Ressourcen gestärkt und konkrete nächste Schritte geplant werden. Ziel ist es, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer passenden

Anschlusslösung zu unterstützen und ihnen in herausfordernden Situationen Stabilität und Orientierung zu bieten.

Das Lehrstellenbüro der JAST wurde im ersten Halbjahr von mehreren Jugendlichen in Anspruch genommen. Besonders intensiv waren dabei drei Begleitungen von Jugendlichen, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befanden. Die Themen reichten von Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche bis hin zu persönlichen Umbruchsituationen, in denen berufliche Perspektiven neu entwickelt werden mussten.



Einige Jugendliche standen vor grundlegenden Fragen zu ihrer Zukunft und mussten ihre bisherigen Pläne überdenken oder neu ausrichten. Andere hatten grosse Schwierigkeiten, eine passende Lehrstelle zu finden, und benötigten Unterstützung bei Bewerbungen, der Suche nach Schnupperlehren sowie bei der Orientierung im Berufswahlprozess.



Das Lehrstellenbüro bietet Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu individueller Unterstützung und begleitet sie bei wichtigen Entscheidungen auf ihrem Weg in die Berufswelt. Gerade in Phasen der Unsicherheit oder Neuorientierung zeigt sich die Bedeutung dieses Angebots. Durch die persönliche Begleitung können Perspektiven erarbeitet, Ressourcen gestärkt und konkrete nächste Schritte geplant werden. Ziel ist es, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer passenden Anschlusslösung zu unterstützen und ihnen in herausfordernden Situationen Stabilität und Orientierung zu bieten.



9. Mobile Jugendarbeit, Büssli in Tegerfelden



Die Büssli-Präsenz in Tegerfelden stand im ersten Halbjahr 2026 ganz im Zeichen von Beziehungsarbeit, kreativen Aktivitäten und den Vorbereitungen für die SurbArt. Bereits zu Beginn des Jahres starteten die Proben für einen besonderen Auftritt. Gemeinsam mit Angélique Muhl erarbeitete Roger Dellsperger mit den Jugendlichen Nella und Leandra eine Choreografie, welche an der SurbArt als Überraschungsact präsentiert wurde.



Nach dem Austritt von Angélique Muhl übernahm Sarah Louise Barber die Begleitung der Büssli-Präsenz. Unterstützt wurde sie dabei von Livio Di Napoli, wodurch die Jugendlichen regelmässig auf mehrere Bezugspersonen zählen konnten. Die Büssli-Präsenz wurde dadurch kontinuierlich und verlässlich weitergeführt.

Neben den Vorbereitungen für den Auftritt fanden verschiedene Spiel-, Bewegungs- und Freizeitangebote statt. Gleichzeitig blieb ausreichend Raum für Gespräche und den Aufbau von Beziehungen. Die regelmässigen Treffen boten den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen, gemeinsame Aktivitäten zu erleben und sich aktiv auf ihren Auftritt vorzubereiten. Der gelungene Auftritt von Nella und Leandra an der SurbArt stellte den Höhepunkt dieser gemeinsamen Arbeit dar. Die intensive Vorbereitungszeit zeigte eindrücklich, wie durch die kontinuierliche Präsenz der Jugendarbeit Talente gefördert, Selbstvertrauen gestärkt und nachhaltige Beziehungen aufgebaut werden können.

10. Regionalleitung der AGJA

Die JAST hat seit mehreren Jahren die Regioleitungsfunktion der Region Zurzach und Unteres Aaretal inne. In diesem Rahmen organisiert und koordiniert sie die regionalen Vernetzungstreffen mit verschiedenen Fachpersonen und Institutionen, darunter Schulsozialarbeitende, Mitarbeitende anderer Jugendarbeitsstellen sowie weitere Partnerorganisationen aus dem Kinder- und Jugendbereich.

Die Regioleitung stellt den Informationsfluss zwischen dem Vorstand der AGJA und den regionalen Netzwerken sicher. Zudem werden neue Mitglieder durch die Regioleitung begrüsst, in die bestehenden Strukturen eingeführt und bei der regionalen Vernetzung unterstützt. Durch den regelmässigen Austausch der Fachstellen entstehen wertvolle Synergien. Gemeinsam werden Projekte für Jugendliche entwickelt, Erfahrungen ausgetauscht sowie Informationen und Infrastruktur geteilt. Darüber hinaus finden regelmässig Interventionen statt, welche den Mitarbeitenden der Jugendarbeit die Möglichkeit bieten, fachliche Fragestellungen gemeinsam zu reflektieren und voneinander zu lernen.

Die regionale Vernetzung leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Offenen Jugendarbeit und stärkt die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg. Ab Sommer 2026 wird die JAST die Regioleitungsfunktion abgeben. Wer die Nachfolge übernehmen wird, ist zum Zeitpunkt dieses Berichts noch offen.

11. Kirchliche JA

Die Mitarbeitenden der JAST unterstützten die Planung und Durchführung des Themenabends und begleiteten die Jugendlichen während des gesamten Anlasses. Im Zentrum standen dabei spannende Gespräche rund um das Bauch-, Herz- und Kopfgefühl. Gemeinsam wurden verschiedene Fragestellungen reflektiert und Themen wie Mobbing, persönliche Werte sowie der individuelle Glaubensweg diskutiert.

Ein weiterer Bestandteil des Angebots war der gemeinsame Besuch des HOPE in Baden, zu welchem Roger Dellsperger beide Gruppen begleitete. Die Jugendlichen konnten dabei neue Erfahrungen sammeln und sich mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen.

Der Themenabend bot zahlreiche Gelegenheiten für persönliche Gespräche und einen vertieften Austausch. Gleichzeitig konnten neue Beziehungen zu den Jugendlichen aufgebaut sowie bestehende Kontakte weiter gestärkt werden. Die gemeinsamen Erlebnisse und Diskussionen förderten das Vertrauen und ermöglichten wertvolle Einblicke in die Lebenswelt der Jugendlichen.



12. Projekte

12.1 Europapark

Auch dieses Jahr führte die JAST den traditionellen Europapark-Ausflug durch. Insgesamt nahmen 55 Jugendliche und 12 Begleitpersonen teil. Der Tag verlief ohne grössere Zwischenfälle und die Gruppe konnte einen abwechslungsreichen und erlebnisreichen Tag im Europapark verbringen.



Besonders gefreut hat uns die Unterstützung eines ehemaligen Jugendlichen der JAST. Dank seiner Mithilfe konnte der Ausflug kostengünstiger durchgeführt werden. Gleichzeitig zeigt sein Engagement, dass Beziehungen aus der Jugendarbeit auch über viele Jahre hinweg bestehen bleiben können.



Neben den zahlreichen Attraktionen bot der Ausflug vor allem Raum für gemeinsame Erlebnisse und Gespräche. Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden verbrachten den Tag miteinander, lernten sich besser kennen und konnten neue Kontakte knüpfen.



12.2 SurbArt



Die SurbArt feierte vom 12. bis 14. Juni 2026 ihr 10-jähriges Jubiläum in der Dorfschür Würenlingen. Auch in diesem Jahr bot die Veranstaltung jungen Kunst- und Kulturschaffenden aus der Region eine Plattform, um ihre Werke und Talente einem breiten Publikum zu präsentieren.



Zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene beteiligten sich mit Ausstellungen, Musik-, Tanz- und weiteren Kulturbeiträgen. Die Besucher:innen erhielten Einblicke in die Vielfalt des regionalen Jugendkulturschaffens und konnten direkt mit den Künstler:innen in Kontakt treten. Das Jubiläumslogo wurde von Nora Lindley gestaltet und begleitete die gesamte Jubiläumsausgabe.



Die Planung begann bereits mehrere Monate vor dem Anlass und erfolgte unter der Projektleitung von Sara Djordjevic gemeinsam mit dem JAST-Team, Jugendlichen, Künstler:innen und freiwilligen Helfer:innen. Viele junge Menschen beteiligten sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung und übernahmen Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen.

Die SurbArt ist heute ein fester Bestandteil der regionalen Jugendkultur und schafft Raum für kreative Entfaltung, Begegnungen und Partizipation. Die erfolgreiche Durchführung der Jubiläumsausgabe war nur dank des Engagements der beteiligten Jugendlichen, Helfenden, Sponsor:innen und des gesamten JAST-Teams möglich. Weitere Informationen und Eindrücke sind unter www.surbart.ch zu finden.